

Abstract

Nachhaltigkeit – soziale Verantwortung als Erfolgsfaktor fürs Unternehmen

Daniela Merz

Vorstellung Dock Gruppe AG

Wir schaffen Arbeitsplätze für Menschen, die lange Zeit ohne Arbeit waren und bieten ein arbeitsmarktnahes Umfeld mit realen Arbeitsplätzen. An 12 Standorten in der Deutschschweiz finden rund 1'400 Menschen einen unbefristeten Arbeitsplatz. Menschen, die von der Sozialhilfe abhängig sind. Wir übernehmen Arbeiten, die im ersten Arbeitsmarkt nicht mehr kostendeckend ausgeführt werden können und bieten eine Alternative zur Auslagerung.

In diesen Sätzen finden Sie bereits die ersten Spuren für unser Verständnis von Nachhaltigkeit.

Soziale Verantwortung als Erfolgsfaktor fürs Unternehmen... wir sprechen eigentlich nicht gerne von Erfolg. Es sind die Geschichten der Menschen, die uns berühren, wenn sie eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt finden und sich dort behaupten können. Es sind aber auch die Menschen, die einen tollen Job im zweiten Arbeitsmarkt leisten. Sich hier aufgehoben fühlen und die Anerkennung erhalten, die sie mindestens genauso verdienen wie diejenigen, die im ersten Arbeitsmarkt tätig sind.

Und genau auch hier sehen wir die beiden Aspekte der Nachhaltigkeit in sozialer Hinsicht: Selbstverständlich steht für uns die Integration in den ersten Arbeitsmarkt immer an erster Stelle und muss unser Ziel sein. Aber wir erlauben es unserer Gesellschaft auch, dass es Menschen gibt, die den Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes nicht (mehr) gewachsen sind. Sie dürfen bei uns einen Arbeitsplatz haben, leisten damit auch einen volkswirtschaftlichen Beitrag. Dadurch, dass sie eine Aufgabe haben und einen geregelten Arbeitsalltag, laufen sie auch weniger Gefahr, sozial zu verwahrlosen.

Es einen uns dieselben Wünsche: Wir alle wollen Wertschätzung, für das, was wir tun. Wir alle wünschen uns einen Arbeitsplatz, an dem wir uns wohlfühlen, wo wir Kolleginnen und Kollegen haben, mit denen wir uns austauschen können.

Nachhaltigkeit verstehen wir aber auch bei unseren Wirtschaftspartnern. Wir arbeiten für die Schweizer Wirtschaft und wir bieten uns als Alternative zu einer Produktion in einem Billiglohn an. Wir behalten die Wertschöpfung in unserer Volkswirtschaft und leisten damit einen Beitrag zur nachhaltigen Wirtschaftsproduktion in der Schweiz.

Und wir verstehen uns als nachhaltiges Angebot für unsere Zuweiser, die Sozialämter der Schweiz. Wir belasten ihnen für unsere administrativen Aufwendungen lediglich einen monatlichen Betrag und können so ein kostengünstiges Arbeitsintegrationsangebot sein, das den staatlichen Haushalt nicht so sehr belastet.

Vision Plus AG

Verschiedene Partnerorganisationen (Dock Gruppe AG, Pro Business House AG, Equipe Volo, gadPLUS AG und Caritas) verfolgen seit einiger Zeit ein gemeinsames Projekt, welches zum Ziel hat, die administrativen Prozesse wie Buchhaltung, Beschaffung, IT und Personaladministration zusammen zu legen und in einer übergeordneten Firma zu bündeln. So entstehen freie Ressourcen und es können Synergien genutzt werden. Nebst dem wertvollen Fakt, dass wir von unserer gegenseitigen, langjährigen Erfahrung profitieren können. Diese Synergieeffekte senken unsere Kosten, die wir anderweitig einsetzen können. Nämlich dort, wo es den Menschen im zweiten Arbeitsmarkt am meisten dient: Bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Gemeinsam haben wir ein Integrationsmodell entwickelt, das wir in allen Partnerorganisationen umsetzen möchten und das eine Durchlässigkeit erlaubt. Denn wir haben verstanden, dass wir gemeinsam besser funktionieren können. Dass wir mehr bewegen und diesen Menschen eine Stimme geben können.

Geschichte / Produktion Community-Masken

(als schönes Beispiel für Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung)

Nach alter Schweizer Tradition haben Schweizer Qualitätslabel ihre Kompetenzen gebündelt und eine wiederverwendbare Community-Maske entwickelt. Die Waschbarkeit verhindert Abfallberge, Material und Arbeit stammen aus Schweizer Hand.

Ursprünglich wurden wir von der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich angefragt, ob wir in der Lage sind, Schutzmäntel zu nähen. Was als willkommener Auftrag während der Corona-Zeit angefangen hat, weitete sich zum Schutzmasken-Projekt aus. Just in der Zeit, als der Bundesrat die Maskenpflicht im öV verordnete. Die Empa-geprüften Masken sind innen hydrophil und an der Aussenseite hydrophob. Sie können 20x gewaschen werden und bieten durch das hochwertige Qualitätsmaterial die perfekte Filterwirkung und Atmungsaktivität. Wenn die Maske ihren Lebenszyklus erreicht hat, kann sie recycelt werden (z.B. via Texaid). Nachhaltigkeit im Verständnis der Umwelt.

Aber auch Nachhaltigkeit im Thema der Schweizer Wirtschaft, weil die gesamte Produktion und Logistik in der Schweiz passiert. Arbeitsplätze und Wertschöpfung bleiben in der Schweiz.

... und Nachhaltigkeit in der sozialen Verantwortung, weil Menschen im zweiten Arbeitsmarkt diese Masken fertig nähen und verpacken. Durch unsere Grösse sind wir in der Lage diese Masse an Bestellungen zu stemmen. Wir wollen und müssen die Alternative zu einer Produktion im Ausland sein.

... und dadurch, dass unsere Mitarbeitenden einen aktiven Beitrag in der für uns alle speziellen Situation leisten können, fühlen sie sich wertgeschätzt... Ein Wert, der uns eint: Wir möchten alle die Anerkennung für unsere Arbeit erhalten, die wir verdienen. Vollkommen egal, wie viel wir dabei monetär verdienen oder welchen beruflichen Hintergrund wir haben.